

## Mitnetz Gas kontrolliert das Rohrnetz

Mitarbeiter müssen teils auf die privaten Grundstücke.

VON FRANK CZERWONN

**KÖTHEN/MZ.** Das Unternehmen Mitnetz Gas startet in den nächsten Tagen die jährliche Überprüfung seines Rohrnetzbestandes. Das Netz erstreckt sich über weite Teile des mitteldeutschen Raums, darunter auch der Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Der Verteilnetzbetreiber testet die Versorgungs- und Anschlussleitungen auf Dichtheit und Betriebssicherheit.

### 300 Orte werden geprüft

Als Verteilnetzbetreiber ist Mitnetz Gas für Planung, Betrieb und Vermarktung der gepachteten Netze verantwortlich. In diesem Jahr werden 300 Orte mit rund 5.000 Kilometern Leitungen geprüft. Das Netzgebiet von Mitnetz Gas umfasst Westsachsen, das südliche Sachsen-Anhalt sowie Teile Thüringens und Brandenburgs. Im Altkreis Köthen finden die Prüfungen laut einer Mitteilung in Gröbzig, Kleinpaschleben, Quellendorf, Radegast, Trinum und Weißandt-Götzau statt. Genaue Termine für die Orte wurden bislang noch nicht mitgeteilt.

Bei den Kontrollen arbeitet die Mitnetz Gas mit mehreren Partnerfirmen zusammen. „Die Monteure können sich jederzeit mit ihrem Firmendienstausweis legitimieren“, teilt Pressespre-



„Die Monteure benötigen teilweise Zutritt zu Grundstücken, nicht zu den Haushalten.“

**Cornelia Sommerfeld**  
Pressesprecherin  
FOTO: MITNETZ GAS

cherin Cornelia Sommerfeld mit. Eingesetzt werden je nach Gelände Pkw, Quads oder Gasspülroller mit eingebauten Sonden. Teile des Rohrnetzbestandes werden zudem zu Fuß mit Sonden begangen.

Von den Arbeiten sind auch private Haushalte betroffen. „Die Monteure benötigen teilweise Zutritt zu den Grundstücken, jedoch nicht zu den Haushalten selbst“, betont Sommerfeld. Denn die Begehung umfasst nicht die Hausinstallationsleitungen, sondern ende am jeweiligen Netzanschluss. „Die Überprüfung ist für die Gaskunden kostenfrei.“

### Nachricht für neuen Termin

Die Sprecherin weist darauf hin, dass bei Regen aus physikalischen Gründen keine Leitungsbegehung erfolgen kann. Und falls der Zugang zu den Grundstücken nicht gewährleistet werden kann, hinterlasse die Mitnetz Gas eine Benachrichtigung, in der eine erneute Begehung in dem betroffenen Gebiet rechtzeitig für die Bürger angekündigt werde.

**Für Rückfragen** der Anwohner steht die kostenfreie Servicenummer 0800/212 01 20 von Montag bis Freitag zwischen 7 und 20 Uhr zur Verfügung.

# Erst Banner, jetzt Tasche

Die Touristinformation im Schloss verkauft Taschen aus recycelten Werbeträgern. Sie wurden von Menschen mit Behinderung genäht.



Am Mittwoch hat Thyra Albrecht die Touristinformation im Schloss besucht und sich gleich mal die Taschen angesehen.

FOTO: UTE NICKLISCH

VON STEFANIE GREINER

**KÖTHEN/MZ.** Vor einigen Monaten noch waren die Banner unweit eines Kreisverkehrs in Köthen zu sehen. Jetzt können sich Frauen und Männer die Werbeträger – oder vielmehr ein Stück davon – über die Schulter hängen. Denn aus Bannern, mit denen die Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM) die Ausstellung „XChange“ sowie einen Markt beworben hat, sind inzwischen Taschen geworden, die man in der Touristinformation im Schloss kaufen kann.

„Mir tat es immer leid, dass die Banner nur kurze Zeit hingen“, sagt Ilka Hillger, die Sprecherin der Köthen Kultur und Marketing GmbH. „Der Berg wird immer größer.“ Der Berg an Bannern, die ihre eigentliche Aufgabe erfüllt haben und nun nicht mehr gebraucht werden.

### Im Internet gefunden

Daraus lässt sich doch sicher noch etwas machen, Taschen vielleicht, überlegte Ilka Hillger, und machte sich in Köthen auf die Suche nach jemandem, der das kann. Ohne Erfolg jedoch. Im Internet stieß die KKM-Sprecherin auf das Projekt „Comebags“ und dessen Taschen aus recyceltem Material. „Die Idee ist so einfach wie genial“, heißt es

### Was Upcycling ist

**Upcycling** ist vergleichbar mit Recycling. Mit einem wesentlichen Unterschied: Beim Recycling wird Material in einem industriellen Prozess wiederverwertet. So werden aus genutzten neue Glasflaschen. Beim Upcycling dagegen werden aus ausgedienten Materialien andere Produkte hergestellt. Das passiert nicht in einem industriellen Prozess, sondern ist vielmehr mit Kunst vergleichbar. Aus einem kaputten T-Shirt wird so nicht etwa ein neues T-Shirt hergestellt, sondern zum Beispiel ein Einkaufsbeutel genäht. Oftmals werden ungenutzte Materialien beim Upcycling aufgewertet.

SGR

„Die nächsten zwei Banner liegen schon bereit.“

**Ilka Hillger**  
KKM-Sprecherin

auf der Internetseite. Firmen würden ihre alten Werbebanner aus PVC oder Mesh abgeben, aber auch Rollups, Fahnen und Trikots. Und das Comebags-Team nähe hieraus auf Kundenwunsch tolle Produkte. Zur Erklärung: Mesh ist ein netzartiges Material. Rollups sind Werbebanner, die sich ausrollen lassen.

2012 hatte Christian Tschürtz die Idee zu diesem Projekt. „Ich bin Grafiker und mache selbst Werbebanner“, erzählt er. Ein Kunde und er hätten damals festgestellt, dass es doch schade sei, wenn die Banner nach ihrer Verwendung im Müll landeten. Dass es Taschen aus Lkw-Planen gibt, wusste er. Warum also nicht auch aus Bannern? Bei der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten bei Karlsruhe fand der Grafiker schließlich Leute, die Lust hatten, diese Idee mit ihm umzusetzen. 2013 startete das Projekt.

Gestanz, gereinigt und genäht werden die Banner von Menschen mit Behinderungen. Begonnen wurde mit einem Schnittmuster. Inzwischen bietet „Comebags“ verschiedenste Modelle an, darunter auch Laptop-Hüllen, Brustbeutel und Einkaufstaschen im XL-Format. Das Projekt ist gefragt.

„Wir sind selbst überrascht“, sagt Christian Tschürtz. Er habe damit

gerechnet, dass vielleicht 50 bis 100 Taschen im Monat verkauft werden. „Jetzt nach 13 Jahren sind wir irgendwo bei 3.000, 4.000 Taschen im Monat“, erzählt er. „Mehr als 70 Menschen haben täglich Arbeit durch dieses Projekt, davon 50 Menschen mit Behinderung.“

### Genügend Banner da

Ein Material nach dessen eigentlicher Verwertung weiter zu nutzen. Diese Idee steht hinter dem Projekt. Einen Begriff gibt es dafür auch: Upcycling. „Unser Projekt ist mit dem Bewusstsein der Bevölkerung groß geworden, dass aus Abfall noch etwas Kreatives und Hochwertiges hergestellt werden kann“, erklärt Christian Tschürtz. Der Begriff Upcycling sei 2013, als „Comebags“ startete, noch nicht gebräuchlich gewesen.

„Die Taschen kamen diese Woche an“, sagt Ilka Hillger und ist begeistert, wie toll die Modelle gefunden sind. Von den ersten fünf Taschen wurde die erste bereits am Mittwoch verkauft. „Die nächsten zwei Banner liegen schon bereit“, erzählt die KKM-Sprecherin. Denn wenn die Aktion gut läuft, sollen noch weitere Taschen geordert werden. Nicht mehr benötigte Banner seien noch genug da, weiß die Mitarbeiterin.

# Spielplatz nach langer Sperrung eröffnet

Kreis investiert rund 40.000 Euro. An der Hahnemannschule ist man erleichtert.

VON SYLKE HERMANN

**KÖTHEN/MZ.** Daniela Anton hat sich zwar ein bisschen zu früh gefreut, doch allzu lange muss sich die Leiterin des Förderzentrums „Dr. Samuel Hahnemann“ in Köthen nicht gedulden. Wenige Tage, nachdem die neuen Spielgeräte die Prüfung der Experten für Arbeitssicherheit bestanden haben, ist der Spielplatz offiziell eingeweiht worden. Mit dem Landrat, aber ohne die Öffentlichkeit.

An der Schule werden Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen und emotional-soziale Entwicklung unterrichtet. Die rund 220 Schüler besuchen die erste bis neunte Klasse.



Der sanierte Spielplatz der Hahnemannschule wurde eröffnet.

FOTO: LANDKREIS

Und gerade für die Jüngeren sei es wichtig, dass sie sich nach einer 45-minütigen Unterrichtseinheit in den Pausen bewegen und austoben können.

Seit Mai vergangenen Jahres waren etliche Geräte auf dem

Spielplatz der Förderschule aus Sicherheitsgründen gesperrt. Seitdem dürfen sie nicht mehr genutzt werden, weil ihre Standfestigkeit teilweise gefährdet und ihre Funktionstüchtigkeit nicht mehr gegeben war; die Verletzungsgefahr für

die Mädchen und Jungen sei zu hoch gewesen.

Bei der Gesamtkonferenz vor einem Jahr machten vor allem die Eltern ihrem Ärger Luft, die schon länger monieren, dass die Spielgeräte erneuert werden müssten. Im Sommer begann der Landkreis, der Träger der Schule ist, mit der Ausschreibung und suchte nach Anbietern. Ende des Jahres konnte die Komplettsanierung des Spielplatzes beginnen. Seit wenigen Tagen dürfen die Schüler den Spielplatz nun wieder nutzen.

Wie die Pressestelle des Landkreises auf Nachfrage der MZ erklärt, habe man nicht nur die Spielgeräte erneuert, sondern auch den darunter befindlichen Sand ausgetauscht. Das war eine dringende Bitte der Schule. Insgesamt investiert der Kreis rund 40.000 Euro in den seit 2010 betriebenen Spielplatz auf dem Schulgelände in der Lelitzer Straße. Das Geld, heißt es, stamme komplett aus Eigenmitteln.

## Polizei-Report

### Polizei sucht Opfer einer Schlägerei

**KÖTHEN/MZ.** Die Polizei sucht nach dem Opfer einer Schlägerei, die am Mittwoch auf dem Parkplatz eines Supermarktes in der Straße „An der Rüsternbreite“ in Köthen passiert ist. Wie ein Zeuge berichtete, habe ein Mann dort gegen 17.30 Uhr „mehrfach auf einen am Boden liegenden“ anderen Mann eingeschlagen. Als der Zeuge eingeschritten sei, habe ihn der Angreifer mehrmals in den Rücken getreten. Der Zeuge sei dadurch gestürzt und habe sich dabei im Gesicht verletzt. Eine medizinische Hilfe habe er abgelehnt. Als die Besatzung eines Streifenwagens eingetroffen sei, hätten sowohl der Angreifer als auch das Opfer die Flucht ergriffen. Die Polizei bittet nun das Opfer, sich im Polizeirevier Anhalt-Bitterfeld zu melden.

### Radfahrer mit 1,67 Promille gestoppt

**KÖTHEN/MZ.** Polizisten haben am Mittwochabend einen betrunkenen Radfahrer auf dem Marktplatz in Köthen gestoppt. Bei der Kontrolle gegen 22.30 Uhr sei den Beamten der starke Alkoholgeruch aufgefallen, ein Atemtest habe schließlich einen Wert von 1,67 Promille ergeben. Dem 25-Jährigen wurde daraufhin eine Blutprobe entnommen und ihm die Weiterfahrt verboten. Während bei Autofahrern bereits bei 1,1 Promille Alkohol eine „absolute Fahruntüchtigkeit“ unterstellt wird, gilt für Radfahrer eine Grenze von 1,6 Promille. Das zieht in der Regel drei Punkte im Fahreignungsregister sowie eine Geldstrafe nach sich.

### Werkzeuge von Baustelle gestohlen

**ZÖRBIG/MZ.** Elektrowerkzeuge im Wert von rund 2.500 Euro sind in der Nacht zu Donnerstag von einer Baustelle in der Bitterfelder Straße in Zörbig gestohlen worden. Wie die Polizei mitteilte, seien die Diebe durch ein Fenster in das Gebäude eingestiegen, das zurzeit um- und ausgebaut wird.

### Polizei kann zwei Kabeldiebe fassen

**WOLFEN/MZ.** Polizisten haben am Mittwochabend zwei Einbrecher gefasst. Nachdem der Einbruch in ein Betriebsgelände in der Hugo-Preuß-Straße gemeldet wurde, seien die Beamten dort auf zwei Männer gestoßen. Als die versuchten, über eine Mauer zu fliehen, sei ein 36-Jähriger gefasst worden. Der habe zwischendurch versucht, sich des Diebesgutes zu entledigen, heißt es in der Meldung. In unmittelbarer Nähe sei ein Handwagen mit Kabelresten und Werkzeugen gefunden worden, dabei handele es sich offenbar um das Diebesgut der Männer, die es auf Kupferkabel abgesehen hätten. Die Kriminalpolizei habe Spuren gesichert, weitere Ermittlungen hätten die Beamten dann auf die Spur des Komplizens des Festgenommenen gewiesen. Es sei ein ebenfalls 36 Jahre alter Mann. Die beiden Einbrecher seien bereits wegen mehrerer Diebstähle und Drogendelikte polizeilich bekannt. Wie hoch der Schaden durch den Einbruch ist, sei zurzeit noch unklar.

### Einbrecher scheitert an der Haustür

**ZERBST/MZ.** Eine Haustür in einem Wohnblock in der Straße „Wegeberg“ hat in der Nacht zu Donnerstag einem Einbruchversuch standgehalten. Der Schaden liege bei etwa 1.200 Euro, teilte die Polizei mit.